wasserherisau
versorgung

An die Kundinnen und Kunden
der Wasserversorgung Herisau

Herisau, im Oktober 2026

Informationen der Wasserversorgung Herisau

Geschätzte Damen und Herren

Gerne informieren wir Sie über aktuelle Themen der Wasserversorgung Herisau. Vielen Dank für Ihr Interesse.

Versorgungssituation

Das herbstliche Wetter und die ergrünten Wiesen lassen die grosse Trockenheit dieses Sommers fast vergessen. Die wenigen Regenfälle der letzten Wochen haben der Vegetation sicherlich gutgetan, auf die Quellerträge und das Grundwasservorkommen haben sie bisher keine Wirkung gezeigt. Diese sind nach wie vor auf einem Tiefstand wie kaum zuvor. Bis diese wieder im normalen Bereich sind, braucht es regelmässigen Niederschlag über eine längere Zeit. Zu Sommerbeginn war die Versorgungssituation mit eigenem Wasser noch gut, obschon bereits der letzte Winter zu niederschlagsarm war. Mit der extremen Hitze ist der Verbrauch aber über längere Zeit auf ein überdurchschnittliches Niveau gestiegen. Der Aufruf zum Wasser sparen hat nur bedingt etwas gebracht. Die Trinkwasserversorgung war dennoch zu jederzeit sichergestellt.

Umstellung auf Seewasser

Obschon unsere Quell- und Grundwassergebiete auch nach vielen Wochen ohne Regen noch Wasser geliefert haben, wollten wir sie nicht ans Limit bringen bzw. einen Totalausfall der Pumpanlagen riskieren. Zur Entlastung des Grundwassers Böschenbach haben wir im August entschieden, unsere Versorgung auf Bodenseewasser umzustellen. Die technische Umstellung war mit ein paar Mausklicks beim Steuerungssystem schnell getan. Die Auswirkungen auf das Trinkwasser infolge des Wechsels von bisher hartem (mineralisiertem) auf weiches Wasser konnten erst mit der Zeit festgestellt werden. Seewasser hat viel weniger Kalzium und Magnesium als unser Grund- und Quellwasser. Dies führte da und dort zu Wassertrübungen durch Kalk- und Rostablösungen in den Hausinstallationen. Fürs Auge und zum Trinken nicht sehr einladend, war das Wasser dennoch jederzeit einwandfrei und gesundheitlich unbedenklich. Betroffen waren besonders Gebäude mit älteren Hausinstallationen. Nach einiger Spülzeit war das Trinkwasser meist wieder klar. Ebenfalls betroffen von der Umstellung auf Seewasser waren Hausbesitzer mit Enthärtungsanlagen. Sie wurden angehalten, die Einstellung ihrer Anlagen zu überprüfen. Die Kunden haben sich fast durchwegs verständnisvoll gezeigt und sind froh gewesen, dass wir jederzeit genügend Wasser liefern konnten. Sobald es wieder genug regnet und der Quellertrag steigt, werden wir wieder auf unser eigenes Wasser umstellen.

Fazit und Ausblick

Die Selbstverständlichkeit im Wasserschloss Schweiz, stets ausreichend Wasser zu haben, hat Risse bekommen. Sicherlich hätten auch wir gerne jederzeit glasklares Wasser geliefert. Wir sind aber froh, dass wir hier in Herisau mit dem Sicherheitsstandbein Bodensee weit entfernt von einer Versorgungsnot waren. Wir konnten die Trinkwasserversorgung jederzeit in vollem Umfang gewährleisten. Noch wissen wir nicht, ob es bald wieder einen solch niederschlagsarmen Winter oder trockenen Sommer gibt. In Herisau sind wir mit den drei Standbeinen «Quellgebiet Tobelmüli, Grundwasser Böschenbach, Notstandbein Bodensee» gut aufgestellt. Dennoch sollten wir künftig noch bewusster mit unserer einzigartigen Lebensressource Trinkwasser umgehen.

Informationen zur Trinkwasserqualität

Unser Trinkwasser stammt im Normalfall je zur Hälfte vom Grundwasserpumpwerk Böschenbach in Mogelsberg und vom Quellgebiet Tobelmüli, wo das Wasser entlang des Wissbachtals und des Glatttals gefasst wird. Der Wasserbezug vom Bodensee ist grundsätzlich nur für Notfälle oder bei besonderer Trockenheit, wie wir sie nun aktuell erlebt haben, vorgesehen. Unser Wasser aus den Grund- und Quellwassergebieten ist bereits bei der Gewinnung vor Aufbereitung von guter Qualität. Das Beschaffungsgebiet ist zu grossen Teilen bewaldet oder umfasst Wiesen, die nicht intensiv mit Obst- oder Ackerbau genutzt werden. Dies ist Grundlage für eine gute Rohwasserqualität. Dieses Rohwasser wird im Böschenbach einzig mittels UV-Bestrahlung behandelt und anschliessend als Trinkwasser abgegeben, bei der Tobelmüli kommt eine mehrstufige Aufbereitung zum Einsatz.

Unser hochwertiges Wasser ist ein Privileg. Dennoch bleiben auch wir nicht von Umwelteinflüssen verschont. Der Fussabdruck unserer modernen Gesellschaft ist überall, ihre Bedürfnisse und Gewohnheiten haben direkte Auswirkungen auf die Trinkwasserqualität. Es gibt erschreckend viele Produkte des täglichen Lebens, in denen Giftstoffe verarbeitet sind. Chlorothalonil (Wirkstoff in Pflanzenschutzmitteln) oder die Ewigkeitschemikalien PFAS (in Textilien, Küchenutensilien, Verpackung, Kosmetik, Farben, Skiwachs u.a.) sind derzeit die bekanntesten. Sie verbreiten sich auf unterschiedliche Art und Weise in der Umwelt aus, so auch im Boden und folgedessen im Grund- und Quellwasser. Während des ganzen Jahres werden viele Roh- und Trinkwasserproben genommen. Dabei wird das Wasser nicht nur auf Keime oder Bakterien untersucht, sondern auch auf die erwähnten Giftstoffe. Das Trinkwasser war bisher stets einwandfrei und hat die gesetzlichen Anforderungen jederzeit erfüllt. Bereits beim unaufbereiteten Rohwasser wurden gute Werte gemessen. Auch konnten in beiden Gewinnungsanlagen bei mehreren Proben kein PFAS oder Chlorothalonil nachgewiesen werden. Diese Ergebnisse sind erfreulich und deuten auf keine unmittelbaren Gefahren von gefährlichen Fremdstoffen hin.

Die folgende Übersicht fasst die wesentlichen Informationen zur Trinkwasserqualität in Herisau zusammen.

Hygienische Beurteilung	Während des letzten Jahres wurden durch die Wasserversorgung Herisau 67 mikrobiologische und 5 chemische Untersuchungen im Trinkwassernetz sowie 40 mikrobiologische und 7 chemische Untersuchungen des Wassers vor der Aufbereitung gemacht. Die Qualität des abgegebenen Trinkwassers lag jederzeit innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Wasser ist hygienisch einwandfrei und entspricht der Lebensmittelgesetzgebung.
Chemische Beurteilung	Gesamthärte im Gebiet Herisau 27 bis 36 °fH (bei einem Ausfall der eigenen Versorgungsanlagen kann die Gesamthärte durch Einspeisung von Bodenseewasser bis auf 15 °fH sinken) Gesamthärte im Gebiet Rechberg sowie Nieschberg bis Schlosswilen 18 bis 20 °fH Nitrat: 8 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser (Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter)
Herkunft des Wassers (2025)	47 % Grundwasser Böschenbach 51 % Quellen Tobelmüli 2 % Bodensee (RWSG) und Waldstatt (Nieschberg, Rechberg)
Behandlung des Wassers	Grundwasser: Entkeimung mit UV Quellwasser: mehrstufige Aufbereitung (Flockung, Ozon, Aktivkohle, Filtration, UV) RWSG Bodenseewasser: mehrstufige Aufbereitung
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Herisau, Kasernenstrasse 36, Herisau Telefon 071 354 85 50 / Notfälle 071 351 11 41 www.wasserherisau.ch / www.wasserqualitaet.ch

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge – zögern Sie nicht auf uns zuzukommen!

Wasserversorgung Herisau